

ging hinauf in das Familienzimmer. Dort kleidete er sich in seine volle Amtstracht als Rathherr, küßte seine Frau und seine munteren drei Knaben und ging mit der Äußerung, daß heute Sitzung sei, sie sollten mit dem Essen nicht warten, hinunter. Die grüne Gasse entlang schritt er dem Rathause zu; ein Diener trug ihm das schwere Hauptbuch nach. Im Ratssaale legte er vor den erstaunten Kollegen die Ehrenzeichen seiner Würde ab und gab sich als insolvent*) an. Die Herren erschrakten, sahen seine Bücher ein, erkannten daraus seine Schuldlosigkeit und beschloßen einstimmig, daß ihm noch eine halbjährige Frist gesattet sein sollte, als die äußerste Zeit, in welcher man Jansen noch zurück erwarten könne, wenn das Schiff nicht verunglückt sei.

Das halbe Jahr und zwei Monate darüber waren schon verstrichen; Jansen war nicht gekommen. Hermanns Umstände hatten, statt sich zu heben, sich nur verschlimmert; da drangen die schon durch die Fristvergünstigung erbitterten Gläubiger so ungestüm auf den strengsten Vollzug der Gant**), daß der Magistrat notgedrungen dem Rechte in voller Ausdehnung seinen Gang lassen mußte. Es war versiegelt worden und dem armen Gruit nebst Familie nur das kleine Stübchen, wo sonst der Hausknecht schlief, links am Haupteingange des Hauses, geblieben. Eben hatte die Versteigerung der fahrenden Habe im geräumigen Kontor, jenem Stübchen gegenüber, begonnen; gedrängt voll Menschen war das Zimmer; laut tönte die Stimme des Ausrufers. Schrecklich klang dieser Ruf Herrn Hermann drüben im Stübchen, und mit jedem Niederfallen des Hammers fuhr es ihm wie ein Schwert durchs Herz; er saß, den Kopf in die Hand gestützt, tiefsinnig am Fenster und starrte das Schild seines Nachbarn, des Wirts zum Westindienfahrer, an, als wolle er es mit den Augen festnageln. Die gute Frau Elisabeth aber saß am Ofen, die rotgeweinten Augen zur Erde gewendet, die Hände gefaltet und fest zusammengeprefßt, während die beiden jungen Knaben, unbekümmert um alles, mit der großen Angorakatze spielten; Fritz aber, der älteste, hielt den quer vor der Thüre liegenden zottigen Boll, den Haushund, bei beiden Ohren fest, als er auf ein Anklopfen an die Thür knurrend aufspringen wollte, und sagte begütigend: „Sei nur still, Boll, ich leid's nicht, daß sie dich verkaufen.“ Vorsichtig über den Hund wegachreitend, trat Stephan, der Ratsdiener, herein, ein gutmütiger Alter, der früher so oft mit freundlichem Bücklinge Herrn Hermann

*) Insolvent, zahlungsunfähig.

**) Die Gant, die Versteigerung.